



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

157 (3.4.1901) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-88025](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-88025)

Wollte damit zum Schaden der dortigen Bevölkerung und des ganzen badiſchen Landes auf Menſchenalter hinaus feſtgelegt. — Die Wirkung der Gemeinſchaft auf das politiſche Gebiet hat Herr von Mittnacht, wie im Eingang angeführt, drapiſch genug darzulegen; weder die badiſche Volkserziehung noch die Regierung hätte mehr etwas Maßgebendes in unſer Eifenbahnweſen hineinzubringen; und wenn uns Perrotorius damit tröſten will, daß die beſſeren Verkehrsinterereſſen den Vorteil „ſehr hoch“ veranſchlagen, daß ſie ihre „Wünſche nun direkt bei den Organen der Vormacht unter den deutſchen Eifenbahnen vorbringen können“, ſo müſſen wir ſagen, wir zühen es doch vor, unſere Wünſche auch fernerhin in Karlsruhe anzubringen, wo wir nicht nur eine einſichtige Volksvertretung und eine ebenſolche Regierung finden, ſondern uns auch eines warmen landesväterlichen Interereſſes verſichert halten dürfen, deſſen Einflußnahme viel weiter geht, als gemeinhin bekannt iſt und deſſen Wirkungen wir auch künftig nicht entbehren möchten.

Wie die Dinge liegen, iſt heuer weder ein Anlaß, noch ein Grund vorhanden, irgend etwas von unſerer Eifenbahnſelbſtändigkeit aufzugeben; höchſtens könnte in Frage kommen, ob wir unſeren Teil an der Main-Neckarbahn Angeſichts der Unhaltbarkeit des hier obwaltenden Zuſtandes in die Gemeinſchaft werfen ſollen. Können wir hiermit Preußen und Heſſen einen Gefallen thun: warum ſoll es nicht geſchehen? — Läge eine Nothwendigkeit vor, unſere Eifenbahnſelbſtändigkeit dem Reich zu opfern, ſo würde wohl das ganze badiſche Volk mit ſeinem Fürſten an der Spitze zu dem Opfer bereit ſein, wie dies auch in anderen Dingen geſchah, wo es ſich um des Reiches Wohl handelte. Dieſer Fall liegt aber nicht vor.

Doch Preußen und durch Konkurrenzmaßnahmen oder andere nicht bundesfreundlichen Mittel zum Eintritt in die Gemeinſchaft zu nöthigen verſuchen würde, halten wir für vollſtändig ausgeſchloſſen. Es hätte dies übrigens auch wenig Erfolg Angeſichts der Thakſache, daß Baden mit ſeinen drei Rheinhäfen Mannheim (einſchl. Rheinau und Induſtriahafen), Karlsruhe und Rehl in einer ſo unangreifbaren Lage iſt, wie keine andere deutſche Staatsbahn, und es in der Hand hat, durch eine ſelbſtändige Tarifpolitik und mit Benutzung der Rheinſchiffahrt der Konkurrenz ins feindliche Gebiet zu tragen. So ſcheiden wir von dem Freigeren v. Wöllwarth und ſeinem Knappen Perrotorius mit dem Grufe: Behütet euch Gott, wir bleiben badiſch!

Deutſches Reich.

Berlin, 2. April. (Ehe ſie den Kanal nicht ſchließen), unterſchreibe ich die Poſtarife nicht, und zwar unterſchreibe ich nur die Zölle, die ich will, ſoll nach der „Täglichen Rundſchau“ der Kaiſer geſagt haben. — Ob es wohl wahr iſt?

Oeſterreich-Ungarn.

Wien, 2. April. (Bismarckfeier.) Eine geſtern von den Deutſchnationalen in Wien veranstaltete, ſehr ſtark beſuchte Bismarckfeier wurde von Chriſtlich-ſozialer Seite gewaltſam zu ſtören geſucht. Der Verſammlungsraum war von den Chriſtlich-ſozialen belagert, welche in den Saal einzudringen verſuchten. Ein hartes Polizeiaufgebot hielt die Chriſtlich-ſozialen ab und die im Saal befindlichen Störer der nationalen Feier wurden hinausbeſördert, worauf die Gedächtnisfeier ungeſtört verlief. Gedentreden hielten die Abgeordneten Wolf und Berger unter jubelnder Zuſtimmung.

Zur Kriegslage in Südafrika.

Man ſchreibt uns aus London unterm 2. April: Es liegen verſchiedene Meldungen darüber vor, daß Generalkommandant Botha und General De Wet ſich bei Brede getroffen haben, um über ein gemeinſchaftliches Operiren in Transvaal zu berathen. Ihre Abſicht ſoll ſein, mit den ihnen im äußerſten Nothfall zur Verfügung ſtehenden 10 000—12 000 Mann ſich in einigen ſchnellen und gewagten Schlägen gegen den General French zu wenden, den ſie ſojuſagen von der Baſis Pretoria-Johannesburg abgeſchickt haben, und wenn die diesbezüglichen Operationen für die Buren erfolgreich ausfallen, ſo würden Botha und De Wet eine Frontänderung gegen Pretoria vornehmen. Bereits die nächſten Tage ſollen in dieſer Hinſicht einige Uebererſuchungen bringen, und inzwiſchen überſtürzen ſich die Meldungen verſchiedenſten Inhaltes, welches ſich allerdings alle mit Botha und De Wet beſchäftigen, ohne jedoch Betreffs ihres Zusammenſtandes und ihrer gemeinſamen Pläne ſich auch nur annähernd einig werden zu können. Es wirkt geradezu amuſant, bei einer Gelegenheit wie der jetzigen, wo Seitens der Buren neue Schachzüge drohen, den Ueberſeher der engliſchen Kriegsberichterſtatter zu verfolgen, mit welchem dieſe ihre Blätter über die wichtigſten

Mitternacht in einem öffentlichen Tanzſaale in Topela, um ganze Stöße ihrer zur Belämpfung des Schnapſteufels gegründeten Zeitung zu vertheilen; die gefährlichſte Art hatte ſie nicht bei ſich. Trotzdem bemächtigte ſich der Männlein und Weiblein beim Anblick der kriegeriſchen Maktone eine fürchtbare Panik, denn man befürchtete allgemein den Ausbruch eines männermordenden Kampfes. Carrie war aber an dieſem Abend verhältnißmäßig milde geſtimmt und beſchränkte ſich darauf, den Tänzern und Tänzerinnen eine donnernde Philippika über die Verderblichkeit der Ranzdünge mit ihren engen, olzigen Umarmungen zu halten. „Jugend“, ſagte ſie, „es iſt ein Scandal, wenn man Dich ſo tanzen ſieht. Ihr Männer ſolltet Euch ſchämen, die jungen Mädchen beim Tanze ſo zu brüden und zu preſſen. Als ich noch jung war, liebte ich nur die Quadrille, wo man ſeinem Tänzer züchtig gegenüberſieht, ohne ſich von ihm brüden zu laſſen. Ich habe mich beim Tanze von jungen Männern niemals ſo berührt laſſen, und habe ſelbſt mit Regnern getanzt!“ Man denke, ſelbſt mit Regnern! Als die jungen Leute erkannten, daß Frau Carrie ſich diesmal mit Ermahnungen begnügte, ohne ihren Worten durch Urtliche Nachdruck zu verleihen, wurden ſie wieder heiter und ſiebel und ein luſtiger Walzer überlante die erſte Parade von den ſittſamen Regnern, die kein Weib beim Tanze berührten, wahrſcheinlich weil ſie fürchteten, daß ſie abfärben könnten. Nach ihrem Vortrage eilte Carrie auf die Straße hinaus, wo ſie ſich die Mäuler vornahm; ſie hielt ihnen vor, daß der Tabak Gift ſei, und daß ſie, anſtatt auf der Straße den Rauch in die Luſt zu blaſen, lieber ſchlafen gehen ſollten. In Kanſas kummert ſich aber kein Menſch mehr um die toſten Einſälle der offenbar geiſtig nicht ganz normalen Dame, und die guten Zeiten der lieben Frau Carrie ſind endgiltig vorüber.

Das Vogelhoſpital. Aus London ſchreibt man einem ſer Blatte: In London wächſt die Zahl der Wohlthätigkeits- und Müſen von Tag zu Tag. Da iſt ſoeben wieder ein wunderbares Hoſpital gegründet worden! Der Gründer iſt Dr. Wall,

Punkte in der neuen Phaſe durch die blödeſten und offenbarſten Erfindungen auf dem Laufenden zu halten ſuchen. — Wenn dann in früher Morgenſtunde dieſe bunte Muſterſarie von „eigenen Telegrammen“ in den Londoner Morgenblättern ſich dem erſtaunten Leſer präſentirt, ſo kann man ſich nur immer wieder wundern, wie geduldig doch das Papier und das engliſche Publikum ſind. In der Kapſelſonie haben die Buren in der Nähe von Raampoori eine engliſche Aufklärungsabtheilung umzingelt und nach kurzem Kampfe zur Uebergabe gezwungen, nachdem ein engliſcher Offizier und fünf Mann getödtet worden war. Die Gefangenen, 2 Offiziere und ca. 40 Mann wurden wie üblich um ihre Waffen, Munition und ſonſtiger Ausrüſtung erleichtert und dann etwas ſchneller vielleicht als ihnen erwünſcht heimwärts auf den Trap gebracht. — Die Nachrichten über Veſt in Kapſtadt lauten andauernd äußerſt beängſtigend, und bis heute ſollen ca. 830 Fälle unter Beobachtung ſein, von denen weit über 300 ausgeſprochene Veſtfälle ſind. Geſtern ſtarben 4 Europäer und 13 Farbige.

Aus Stadt und Land.

• Mannheim, 3. April 1901.

Wie muß eine Wohnung übergeben werden? Darauf antwortet eine Reichsgerichtsentſcheidung: Wenn es in den Miethverträgen heißt, daß der Miether die Wohnung ſo zu übergeben habe, wie ſie von ihm übernommen worden ſei, ſo iſt dies immer mit dem Zuſatze zu verſtehen, ſoweit ſie nicht durch ordnungsmäßigen Gebrauch abgenutzt oder abgewohnt iſt. Der Miether hat nur ſolange durch unpflichtige Behandlung verurſachten Schäden zu erſehen. So hat er u. A. abgeriffene oder mit Schmutz oder Fettſpuren beſudelte Tapeten repariren zu laſſen; verlorene Schlüſſel müſſen durch neue erſetzt werden. Dagegen hat er für abgelaufene Dielen, durchgebrannte Ofenplatten, ſchadhafte Schüſſel und Thürſtellen nicht aufzukommen. Nur wenn ſie durch ein gewaltſames oder ſorgloſes Bedienen ruiniert oder beſchädigt worden ſind, muß ſie der Miether im Stand ſehen laſſen. Der Miether hat die Wohnung vollkommen zu räumen und die Schlüſſel dem Verſiher oder Hausmeiſter zu übergeben. So lange er dies nicht geſhan hat, ſetzt er den Miethvertrag fort und muß den Miethpreis weiter bezahlen. Ferner hat der Miether die Wohnung gereinigt, das heißt beſondere, zu übergeben. Eine beſondere Reinigung von Fenſterſcheiben, Thüren und Wänden braucht nicht vorgenommen zu werden.

Die Ausgrabungen auf der Molketur bei Heidelberg. Die aus Mitteln des Heidelberger Schloßvereins vor einiger Zeit begonnenen Ausgrabungen auf der Molketur bei Heidelberg wurden in jüngſter Zeit rüſtig weitergeführt. Wenn dieſe Ausgrabungen auch außer einigen Fragmenten von Hauſen, Pfeilſpitzen, sowie Scherben von Gefäßen, keine beſonderen Fundſtücke zu Tage gefördert haben, ſo wurden doch die Grundmauern der „Hohenſtaufenburg“, die ehemals auf dem Areal der heutigen Molketur ſtand, aufgefunden und ihre Richtung ſicher feſtgeſtellt. Die aus zugerüſtelten Steinen von unregelmäßiger Größe mit Verwendung von Mörtel gebauten Fundamentmauern haben eine Stärke von 1.80 bis 2 Meter und einen Abſatz von ungefähr 0.30 Meter. Auf der weſtlichen Seite wurde das Gebiet bereits durchforſcht und die Grundmauern, ſowie ſie aufgefunden wurden, unterſucht wieder zugedeckt. Im Großen und Ganzen dieſtigen die aufgefundenen Ruinereste das Vorhandenſein von Gebäuden, Thürmen, Strebepfeilern etc., wie man ſie auf einer in der Molketurwirthſchaft hängenden Tafel abgebildet ſieht. Dieſes im Jahre 1225 zum erſten Male eröfnete Schloß wurde im Jahre 1637 durch eine Pulvererploſion geſtürzt, doch ſpäter theilweiſe wieder hergeſtellt. Bei der Erbauung der Molketur wurden die letzten Reſte beſichtigt. Verſchiedene auf dem Areal der ehemaligen Burg gemachten Funde ſind in der Molketurwirthſchaft zu ſehen. Die intereſſantesten Ausgrabungen dürften noch längere Zeit in Anſpruch nehmen.

Verſchweſel. Banmeiſter Martin Nane verkaufte ſein Haus „Gontardplatz 8, Reersfeldſtraße 18“ an Herrn Privatmann B. Raibel, ſerner ſein Haus „Wellenſtraße 28“ an Herrn Wähler, hier.

Ertrunken iſt geſtern Abend in Ludwigshafen in der Nähe des Oberrheinſers der 22 Jahre alte ledige Schiffer Johann Jeeuer aus Durrrecht, auf Schiff „Vereinigung Nr. 25“ bedienend, indem er beim Anbeſteuern des Schiffes ausrutschte und über Bord fiel. Die Leiche iſt noch nicht gefunden.

Kuſſegegriffen wurde in Ludwigshafen geſtern Abend 9½ Uhr der Wäſche Friedrich Kreuzweſer von Mannheim, der aus dem Elternhauſe entlaufen iſt.

Angerempelt wurde geſtern Nachmittags 5 Uhr in Ludwigshafen in der Kaſſer Wilhelmſtraße von dem 21 Jahre alten Chriſtian Ederle aus Mundenheim ein Eifenbahnſchaffner und ſchließlich mit Todſtrafe bedroht, wobei der Reſſeleid ein offenes Luſtkammert in der Hand hielt und auf den Schaffner losging. Ein gerade das Weges kommender Schumann fand bei dem Gatedel beſtändigen Widerſtand und kam ſchließlich zu Fall mit demſelben. Unter Mißbilligung des Gendarmerie-Wachmeiſters wurde der Renitente ſchließlich nach dem Polizeilotal verbracht.

einer der beſtaunten Gelehrten Englands. Das Hoſpital iſt nach den ſtrengſten Regeln der Hygiene eingerichtet, und die Patienten werden mit liebevoller Sorgfalt gepflegt. Die ganze Anlage des Inſtituts iſt überaus glücklich. Durch das Konſulationszimmer gelangt man in die Apotheke und in das Laboratorium, das unter der Leitung einiger der hervorragendſten Spezialitäten von Großbritannien und Irland ſteht. Dann kommt man in den Operationsſaal, der geradezu Bewunderung erregt. Die Operationsſtühle, die Apparate, die dazu dienen, die Patienten während der Operation feſtzuhalten, kurz Alles, Alles iſt nach den neuſten Anforderungen der medizinischen Technik hergeſtellt. Von dem Operationsſaale führt eine Thür zu den Schaffkälen, und von dort geht es nach dem Hoſpital-Pavillon, der für die mit anſtedenden Krankheiten beſetzten Kranken reſervirt iſt. Alles iſt von peinlicher Sauberkeit, blendend weiß und reinlich, ſo daß es das Herz der armen Kranken erfreut; ſie fühlen ſich ſchon halb geſund, wenn ſie nur hierher kommen. Und das Alles iſt nicht für Menſchen beſtimmt, ſondern für Vögel, ja wohl, für Vögel. Zu den Konſulationen finden ſich Damen mit gutem Herzen und mit neuweiſenſen Kanarienvögeln ein; die Vögel haben ſie in der Hand, was wir beſonders betonen müſſen, um Jethümer zu vermeiden. Im Operationsſaale wirken die geſchickteſten Chirurgen Englands, um ausgeſeufte Flügelchen und gebrochene Beinchen wieder in Ordnung zu bringen. Die Schloſſe ſind große luſtige Vogelkäfige, und die Betten ſind zierliche Stängelchen. In dem Hoſpitalpavillon aber befindet ſich gegenwärtig nur ein Papageienweibchen, das an der Dingenſchwindsucht leidet. In den anderen Abtheilungen jedoch ſind Patienten in Koſten vorhanden. Und jeden Morgen ſchicken die Herren Aerzte ausführliche Krankheitsberichte an die Verſiher der leidenden Vögel, und beſogte Vogelbeſitzer müſſen natürlich ſehr, ſehr hohe Preiſe zahlen für die Behandlung der kleinen Patienten, die ſo intereſſant ſind und ſo glücklich, daß ſie nicht als Menſchen geboren wurden.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 2. April. Der „Pfälzer Boten“ wird in Privatbeſitz übergehen und zwar, wie der „Bad. Landmann“ ſchreibt, wahrſcheinlich in die Hände des früheren Bruders deſſelben, des Herrn Huber, der zur Zeit das „Pfälzer Volksblatt“ herauſgibt, das er dann jedenfalls mit dem „Pfälzer Boten“ vereinigt. — Die Lagerhausgenoffenſchaft Schefflens hielt am Sonntag über 1. Generalverſammlung ab. Landwirthſchaftsminiſter Schwegler aus Tauberbiſchofsheim ſchickte eingehend von Bau und die Einrichtung der Lagerhalle, die auf ca. 17 000 M zu ſtehen kommt. Die Großh. Staatskaſſe übernahm ein Drittel der Baukoſten, während die Gemeinde Oberſchelleng den Bauplatz unentgeltlich zur Verfügung ſtellte. Die Zahl der Genoffenſchaften beträgt zur Zeit 100.

Karlsruhe, 2. April. Die im vorigen Jahr gegründete Kohlen-einlaufigenoffenſchaft hielt heute Abend ihre 1. Generalverſammlung ab. Dem von Herrn Deuchert erſtateten Geſchäftsbericht iſt zu entnehmen, daß die Genoffenſchaft in der kurzen Zeit ihres Beſtehens eine erſtaunliche Entwicklung genommen hat. Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 410 und iſt täglich im Waſchen begriffen. Inbeſondere zeigen viele Geſchäftsleute aus der Umgebung Karlsruhe (Biſchofsheim, Hader, Schmiebe) großes Interereſſe an dem gemeinnützigen Unternehmen, ſo daß für das zweite Halbjahr bereits beträchtliche Beſtellungen eingelaufen ſind. Die Eröffnung des Karlsruher Rheinhafens kommt der Genoffenſchaft zu ſtatten, was ſich bald durch das Sinken der Kohlenpreiſe bemerkbar machen dürfte. Die vom Auſſichtsrath vorgeschlagenen Aenderungen der Statuten wurden gutgeſehen. Der ſelbſtändige Vorſand wurde per Acclamation einſtimmig wiedergewählt.

Pfalz, Heſſen und Umgebung.

Landau, 2. April. Zu dem Selbſtmord des Infanterieſtraß Weber wird noch geſchrieben: Es iſt dies der zweite Selbſtmord innerhalb weniger Monate, der ſich beim 18. Infanterie-Regimente ereignete. Weber ſoll in der letzten Zeit Trübsinn gezeigt haben. Jedoch vermulhet man die eigentliche Uraſache des Selbſtmordes in dem Umſtand, daß ihm der Ober-Offizier verweigert wurde.

Stettin, 2. April. Ein ſchönes Ende fand der Erbgräber August Bülckin von hier, welcher nach kurzem Streite von einem aus Otterberg gebürtigen, in Altemlingen beſchäftigten verheiratheten Arbeiter durch einen Meſſerſtich ins Herz getödtet wurde. Der Mörder wurde verhaftet.

Germerſheim, 2. April. Legte Nacht ſtürzte dahier der Soldat Straßler der 7. Kompanie des 17. Infanterie-Regiments aus dem 1. Stockwerke heraus. Hierbei erlitt er einen Unterſchenkelbruch und ſchwere innere Verletzungen. Der Soldat ſoll geſtern Abend betrunken in die Kaſerne gekommen ſein.

Worms, 2. April. Auf Geſuchen des Bürgermeiſteramt Colgenſtein wurde geſtern Abend ein hier beſchäftigter Mehrgewerke aus Colgenſtein verhaftet, welchem zur Laſt gelegt wird, vor circa zwei Jahren in ſeiner Heimath verſchiedene Gebäude vorſätzlich in Brand geſetzt zu haben.

Mainz, 2. April. In dem nahe Weſenau ſand geſtern Nacht eine mörderiſche Kellerei ſtatt, bei welcher die Brautſchwester einer dortigen Bierbrauerei ein wahres Bombardement mit ſchweren Bleiſchüssen auf die Gäſte und den Beſitzer eines Wirthshauſes erſtarrten. Wegen Standalkohols aus dem Wirthshaus hinausgeworfen, ſchleppten die Brautſchwester ganze Körbe voll Früchten herbei, welche ſie nach den Gäſten und das ſich anſammelnde Straßenpublikum warfen. Mehrere Perſonen trugen Verletzungen davon. Mit großer Mühe gelang es der Gendarmerie, die wüthenden Brautſchwester feſtzunehmen.

Mainz, 2. April. Heute Nachmittag wurden in den dieſigen Buchhandlungen nach der Großmannſchen Proſchüre von der Kriminalpolizei Hausſuchungen vorgenommen. Das Ergebniß ſoll ein negatives geweſen ſein.

Strahburg, 2. April. Dem ehemaligen Feldwebel Beder, welcher zuletzt als erſter Ueberſeher in der Militärarztekanſtal zu Strahburg bis zu ſeinem 58. Lebensjahre in treuer Pflichterfüllung des Kaiſers Dienſt getrauen hat, iſt, wie die „Kraut. Nachr.“ melden, bei ſeinem Uebertritt in den Ruheſtand der Charakter als Leutnant verliehen worden.

Münberg, 2. April. Der Kaufmann David Löwenſtein aus Freyſar in Heſſen-Kaſſel, 44 Jahre alt, zuletzt in München wohnhaft, der für eine Landweimer Firma reiste, erſtarb ſich am 6. März hier aus ſeinem Hotel und iſt ſelbſt ſpontes verſtorben. Seine finanziellen Verhältniſſe ſind durchaus geordnet; ſein bei einer Münchener Bank deponirtes Vermögen iſt unerheblich. Es liegt die Vermuthung einer Geiſteskrankung nahe.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. Sachſen, 2. April. Ein überſchöndes Urtheil fällt dieſer Tage das Schwurgericht. Ein verheiratheter Mann war wegen eines Stillschleppersverbrechens angeklagt. Er hatte ein Gefährdungsabgeleget, und die Vertheidigung hatte nicht einmal auf Freisprechung, ſondern nur auf Jubilung mildernden Umſtänden angeſprochen. Trotz dem verurtheilte die Geſchworenen die Schuldfrage und die Angeklagte mußte koſtenlos ſich geſprochen werden. Am nächſten Tage rüſtelte der Vorſitzende, Landgerichtsdiſtrikt Oberjuſtizrat von Wolf, vor Beginn der Verhandlung folgende Beſchwerde an die Geſchworenen: „Meine Herren Geſchworenen! Ich nehme Veranlaſſung, meinen Begrüßungsworten bei Beginn der Sitzungsperiode Einiges hinzuzufügen. Sie

— Die Korreſpondenz der Sonderkone. Der Papiſt ſoll täglich die enorme Zahl von 20 000 Briefen und Zeitungen erhalten; der deutſche Kaiſer empfängt ungeſähr 700 Briefe täglich, ebenſowohl, wie der Prinz von Wales vor ſeiner Thronbeſteigung erhielt; jezt dürfte natürlich dieſe Zahl noch erheblich überſchritten werden. Dem Präſidenten der Vereinigten Staaten von Nordamerika bringt die Poſt jeden Tag 1200 Briefe, während ſich der Präſident von Frankreich mit 700 begnügen muß. Eigentümlich geſund ſind oft die Miſſhelungen, die den regierenden Häuptern gemacht und die Bitten, die an ſie geſtellt werden. Zwei Beſpiele mögen genügen. Der Prinz von Wales wurde einmal von Kanada aus gebeten, in einem Streit einiger kanadiſcher Indianer mit weißen Männern den Schiedsrichter zu ſpielen. Ein anderer Briefſchreiber ſchickte ihm einen patentirten Taucheranzug und bat ihn, denſelben bei ſeinem nächſten Aufenthalt in Paris in der Seine zu probiren.

— Pinafraus. Das Hochjournal „The Publiffers' Circular“ erzählt von einem gottesfürchtigen Schwindler in Amerika. Folgende Annonce erſchien in amerikaniſchen Zeitungen: „Verſiegelt, prachtvoll gebundenes Buch von 400 Seiten, voll intereſſanter Sachen. Jeder Sportſmann ſollte es ſich kaufen. Das wunderbare Buch, das je geſchrieben wurde. Franzöſiſche und engliſche Uebersetzungen in einigen Ländern verdohlen.“ Für ſeinen Dollar wurde dem Angeführten nun ſtatt der erparteten „interreſſanten“ Rekläre eine billige Bibel zugeſchickt. Die Polizei ſoll ſich mit der Angelegenheit nicht befaſſen wollen, weil der Schwindler ſo vortheilhaft geſchrieben iſt, die Bibel in die Hände Dretz zu bringen, die ihrer am Meißten bedürfen. Sehr gut gemeint von der Polizei, die die raffinierte Beſchwerde der Weltkinder nicht hindern will. Aber doch ein zweifelhafteſes Prinzip der Rachſicht! Was will man thun, wenn die Weltkinder den Spiegel umkehren und demnach die Iodernen Zeiſige als Dompflaffen herangeſchoben kommen?

Nach nicht verächtlich, sich an die Rechtsanschauungen zu halten, die in anderen, in juristischen Kreisen herrschen. Sie sind aber verpflichtet, sich an den Vorlaut des Strafgesetzes zu halten. Wenn also Thatsachen vorliegen, die sich gegen die Bestimmungen des Strafgesetzes und so die Voraussetzung für eine strafbare Handlung geben, so haben Sie das Schuldig auszusprechen, auch wenn etwa im Publikum verbreitete laie Meinungen dagegen sprechen, oder der Angeklagte Ihres Mitleids würdig ist. Gnade zu üben ist allein das Recht der Krone, und die Geschworenen sind nicht befugt, in dieses Recht einzugreifen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Universitätsnachrichten. Freiburg. Prof. Dr. Fuchs von der rechtswissenschaftlichen Fakultät hat einen ehrenvollen Ruf an die Universität Marburg erhalten.

Frankfurter Opernhaus. Die Intendantin der Oper veranstaltet in den Tagen vom 9.—15. April eine sorgfältig vorbereitete cyllische Aufführung von Richard Wagners Bühnenspiel „Der Ring des Nibelungen“, unter Mitwirkung des Kammerfängers Herrn Alois Burgstaller von Bayreuth. Am 9. gelangt „Das Rheingold“ (Hoch: Herr A. Burgstaller), am 10. „Die Walküre“ (Sigmund: Herr A. Burgstaller), am 12. „Siegfried“ (Siegfried: Herr A. Burgstaller), am 13. „Götterdämmerung“ (Siegfried: Herr A. Burgstaller) zur Darstellung. In den herbevorragenden Partien der Tetralogie sind die Damen Greiff-Andriessen, Jäger, Schada, Weber, Hoffenberger, die Herren Dr. Pröll, Rawiaski, Schramm, Pichler, Greiff beschäftigt. Die musikalische Leitung hat Herr Kapellmeister Dr. Kottenberg inne, die szenische Herr Oberregisseur Krähmer. Der Anfang der Vorstellung ist, mit Ausnahme der Aufführung von „Rheingold“, die um 7 Uhr beginnt, auf 1/2 Uhr festgesetzt worden. Die Eintrittspreise sind die normalen. Platzbestellungen werden jederzeit an den Kassen des Opernhauses entgegengenommen.

Ein Theater mit dreihohem — Zuschauerraum. Eine Berliner Zeitung läßt sich folgende überaus sensationelle Theaternachricht aus Wien drucken:

„Das betrauerte Theater an der Wien soll in eine Seffestonsbühne umgewandelt werden. Der Neubau soll mit dem Seffestonsgebäude der Natur durch einen Triumphbogen verbunden werden, unter dem man Straßens Mars mit der Löwengruppe aufzustehen gedenkt. Das Theater soll mit einem beweglichen Zuschauerarme ausgestattet werden, der sich um eine in vier Sektoren getheilte Bühne dreht. Nach jedem Akt wird der Zuschauerarm um ein Viertelkreis gedreht. Als Direktor wird Hermann Bahr genannt.“

Die betreffende Zeitung hat leider übersehen, daß ihre eigene Drahtung — ein mit Händen zu greifender Scherz — das Datum vom 1. April trägt.

Stimmberichtigungen im April. Venus bleibt unsichtbar; Mars im Löwen verliert langsam an Helligkeit und geht Anfangs des Monats um 5 Uhr, dann immer früher, schließlich um 1/4 Uhr unter. Jupiter ist im Sternbild des Stiers zu finden und geht Anfangs des Monats kurz vor 3 Uhr, schließlich schon um Mitternacht auf. Saturn, ebenfalls im Stier, geht sich Anfangs um 1/4 Uhr ab, schließlich schon um 1 Uhr ab. Mars ist am 27. etwas über dem Mond zu finden.

Pariser Premiere. Das Sarah Bernhardt-Theater ist während der Amerikasafari seiner berühmten Direktorin und seit die Comédie Française wieder ihr eigenes Heim bezogen hat, eine Experimentierbühne für junge Schauspieler und junge Dichter geworden. Die Neuheiten folgen schnell aufeinander, und auch seine letzte Novität „Ménage moderne“ („Moderne Ehe“) von Gustav Guibaud dürfte bald wieder verschwinden. Die Pariser vertragen sehr viel an Liebesmuth und Feindschaft. Was aber der durch sein erstes geistreiches Lustspiel „Smobbs“ bekannt gewordene junge Autor ihnen da als moderne Ehe aufgeföhrt hat, das ist selbst den Pariseren über die Scham gegangen. Die Handlung ist für Paris nur andeutbar, und die Schauspieler sprechen so schnell, daß zum Glück für den Abend die Hälfte ihrer Reden unterhanden blieb. — Im Theater Margueta gab es ebenfalls ein Abend der Jugend und eine Gourmandise. Die Vorber der Ministerin Charlotte Welche haben Fräulein Magueta nicht ruhen lassen. Wenn im Capuciner-Theater eine Ministerin Komödie spielt, warum soll im Margueta-Theater eine Schauspielerin nicht als Tänzerin debütieren. Das gab einen prächtigen Abend. Erst spielte man „Demaiselle Nicole“ von Olivier du Chastel, eine Komödie in Versen aus der Jugendzeit König Ludwigs XI. Eine niedliche Eifersuchts-geschichte, in der eine Hofdame, Fräulein Nicole, für den Liebhaber der Dauphine gehalten wird. Fräulein Magueta spielt den jungen König mit Eleganz und frischem Humor. Der Historie folgte ein Ballet „Die Aile“ mit reizender Musik von Clément, ein Liebes-abendlicher Pierrot, und Fräulein Magueta tanzte und münzte die Colombine zum Entzücken. Zum Schluß gab man eine Poste „Bureau für verlorene Liebhaber“ in der ein Mann seine verlorene, todtegeliebte Frau und dessen drei Töchter ihre entsetzlichen drei Begehungen wiederfinden. Die Sache ist sehr fengernig, aber wenigstens sehr lustig.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Stuttgart, 3. April. Die französische Regierung hat dem Königs-paar an Anlaß der diesigen Ausstellung französischer Kunstwerke zwei kostbare Waffen mit dem württembergisch-schaumburgischen Alliance-Wappen gesendet.

Düren i. Westf., 3. April. Bei Einsturz eines Kellergewölbes wurde, wie die Dürener Zeitung meldet, gestern Abend auf einem Neubau einige Arbeiter verschüttet. 1 Arbeiter war sofort tot, 4 sind schwer verletzt.

Berlin, 3. April. Der Kaiser wird heute den neuen Gouverneur des Reichsgebietes Tuppel und den Kapitän Lanß empfangen. Diese beiden sind auch zur Mittagstafel geladen.

Berlin, 3. April. Die Beschädigungen des Linien-schiffes „Kaiser Friedrich III.“, das heute Nachmittag unter eigenem Dampf in Kiel eingelaufen ist, scheinen bedeutend zu sein, so daß die Ankerberührung des Schiffes in Frage kommt.

Berlin, 3. April. (Frankf. Zig.) Ueber das Befinden des chinesischen Gesandten in Petersburg liegen mehrere Meldungen vor. Nach den neuesten Nachrichten hat der Gesandte infolge eines Falles Verletzungen am Kopf und Arm davongetragen. Dem „Volant.“ zufolge habe er einen Schlaganfall erlitten, der wahrscheinlich mit dem Eintreffen einer schlimmen Nachricht aus seiner Heimath zusammenhängt. Eine dortige Panik, wo der Gesandte sein ganzes Vermögen deponirt hatte, sei vollständig ausgeblüht worden. Der Gesandte hat sein ganzes Vermögen bis auf ein Haus verloren. Sobald es sein Zustand erlaubt, soll der Kranke ins Ausland gebracht werden.

Genoa, 3. April. Die Arbeiter der hiesigen Schiffswerk: beschließen, in den Ausstand zu treten.

Madrid, 3. April. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Mandat des Kriegsministeriums, in welchem angeordnet wird, daß die Kanonen aus dem Militär-Hospitälern solange ausmüschließen seien, bis im Budget die für ihre Wiederherstellung erforderlichen Mittel vorhanden seien.

Newport, 3. April. Aus Venezuela über Caracas und Trinidad eingegangene Nachrichten haben ergeben, daß nach

heftigen Angriffen der venezolanischen Regierung und Presse auf den amerikanischen Gesandten Loomis, den Präsidenten McKinley und die amerikanische Flotte in Venezuela die Abberufung Loomis' verlangt wurde, ohne irgend einen triftigen Grund anzugeben. Der Vizepräsident des venezolanischen auswärtigen Amtes erklärte indessen, Präsident Castro sei persönlich Loomis feindlich gesinnt, weil dieser so energisch gegen die Nichtbestätigung der amerikanischen Ansprüche protestirte, zumal von der Zeit an, wo Loomis entbede, daß Castro insgeheim die Forderungen Deutschlands erfüllte, trotz des Versprechens, vor irgendwelchen Ansprüchen anderer Länder diejeniger Amerikas zu berücksichtigen.

Der Burenkrieg.

London, 3. April. Reuter meldet aus Kaatwport vom 2. d.: Infolge erneuter Thätigkeit der Buren in der Gegend der Wahlinien ist der Bahnverkehr nach dem Norden nicht wieder suspendirt. In der Kapkolonie befinden sich nur kleine zersprengte Burenabtheilungen.

Zur Lage in China.

Wien, 3. April. Die „Kün. Zig.“ meldet aus Peking vom 2.: Kürzlich fand in Tschangtingju, 120 Kilometer südwestlich von Pootingju, eine Niedermegehung von Chinesen statt. Die Kolonne des französischen Generals Bailoud ging gestern dort hin mit der Eisenbahn ab.

Paris, 3. April. Der „Reinport Herald“ meldet aus Peking von gestern: Japan hat gestern China die schriftliche Versicherung gegeben, daß es die Konsequenzen der Weigerung Chinas, den Vertrag, betreffend das Mandchurienabkommen, zu unterzeichnen, theilen werde, selbst wenn diese Weigerung einen Krieg nach sich ziehen werde. (Bestätigung abwarten. D. R.)

London, 3. April. Das Reutersche Bureau meldet aus Pootingju vom 30. März: 10 000 Mann chinesischer Truppen unter einem Schwärzlaggenführer sehen zur Zeit 12 Meilen von Houlu, wo 3000 Franzosen ungebühlig darauf warten, sie anzugreifen zu dürfen. Sie werden aber durch positive Befehle aus Peking von dem Angriff zurückgehalten. Pootingju ist völlig ruhig, die obrigkeitlichen Geschäfte werden ganz von Chinesen besorgt. Die französisch-deutsche Kommission — fällt sich rein abwarten. Sie greift nur in Fälle ein, wo es sich um wirkliche Ungerechtigkeiten handelt, und dann handelt sie als eine Art Appellgericht. — Aus Peking wird demselben Bureau vom 1. April telegraphirt: Die Generale einigten sich dahin, daß die Forts von Tatu, von Shanheitwan sowie Tientzin zum Mindesten gebrauchsunfähig zu machen seien; das Nordfort, der Einsall in den Fluß bei Tatu, müsse gänzlich zerstört werden, da es den niedrigen Wasserstand an der Barre verurfsacht. Der Vorschlag wurde von den fremden Kaufleuten mit großer Genugthuung aufgenommen, da er, wenn er zur Ausführung gelangt, den Fluß wieder bis Tientzin schiffbar macht.

London, 3. April. Die „Times“ meldet aus Peking vom 31.: Die Vertreter aller Mächte außer Rußland erhielten Instruktionen, den chinesischen Bevollmächtigten ungefäumt die Liste der Provinzialbeamten zur Bestrafung einzuhändigen, über die man sich ursprünglich geeinigt hatte. — „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Der chinesische Gesandte ersuchte von Neuem die Vereinigten Staaten um ihre guten Dienste, um die Vollziehung des Mandchurien-Abkommens zu verhindern. — Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 2.: Graf Waldersee ersuchte die Generale, welche die verbündeten Truppen kommandiren, mit ihm im Winterpalaste zusammen zu kommen, um zu berathen, was die Generale in Betreff des militärischen Vorgehens zu empfehlen haben, welches hinsichtlich der Artikel der gemeinsamen Note erforderlich sein könnte. — Aus Tientzin meldet dasselbe Bureau: Am vergangenen Sonntag wurde sieben Meilen nördlich von hier eine ungefähr 1000 Mann starke Räuberbande von einer Kompanie Deutscher angegriffen und in die Flucht geschlagen. 11 Räuber fielen, 50 wurden verwundet und 30 gefangen genommen. Die Deutschen erbeuteten ein Gefäß und eine Anzahl Karren. Es verlautet, ein Duzend Ausländer soll mit den Räubern in Verbindung stehen.

London, 3. April. „Morning Post“ meldet aus Pootingju vom 31. d. M.: Nach Mittheilungen chinesischer Beamten erhielten dieselben am 30. März von Lihungtschang die Nachricht, daß russische Abkommen sei unterzeichnet, ferner, sie seien informiert, der Kaiser werde im nächsten Monat nach Peking aufbrechen, die Kaiserin-Wittve aber zurücklassen. — Nach einem Telegramm des Standard aus Tientzin vom 1. d. M. erwarten die Chinesen, daß Mandchurien-Abkommen werde in den nächsten 5 Tagen ratifizirt werden.

London, 3. April. Der Berichterstatter der „Times“ in Peking telegraphirt unter dem 29. März über ein Interview, das er mit Lihungtschang hatte. Lihungtschang gab zu, daß seine Politik auf die Ueberzeugung gegründet sei, daß Rußland die einzige Macht sei, welche China zu fürchten habe. Bei den Unterhandlungen wegen der Mandchurien-Abkommens von gebieterisch geworden. China hätte es vorgezogen, daß die Mandchurienfrage durch das Rongeri der Mächte behandelt würde, aber Rußland lehnte eine dahingehende Anregung entschieden ab; ebenso auch den Vorschlag, die Bedingungen des Abkommens einer befreundeten Macht mitzutheilen, da Rußland erklärte, dies ginge nur Rußland und China an. China sei bereit, Informationen zu geben, wo es aber nicht, Rußland herauszufordern. Entweder fürchten die Mächte Rußland, oder aber die Mächte betrachten die Frage als eine untergeordnete. Die Könige in diesem Falle China auf ihre Unterföhung rechnen? Er sei überzeugt, daß China das Abkommen unterzeichnen werde und müsse. Jetzt rechte Rußland geradezu mit der Annaherung der Mandchurien. Er müsse auch zugeben, daß China keinerlei Sicherheit dafür habe, daß das Abkommen Rußland dauernd zufriedenstellen werde. Er rechte aber immerhin auf eine Frist von 10—20 Jahren, während welcher Zeit Rußland die Mandchurien russifizirt habe.

Hokohama, 3. April. (Reuter.) Nachrichten aus Seoul zufolge hatten der englische und japanische Gesandte letzten Montag beim Kaiser von Korea Andienz. Der japanische Gesandte führte die Sprache freundschaftlicher Warnung, der englische Gesandte protestirte energisch gegen die Entlassung des Golddirectors McLeavy-Brown, worauf der Entlassungsbeehl noch denselben Abend zurückgenommen wurde.

Hokohama, 2. April. (Reuter.) Die leitenden Blätter konstatiren: Die russische Regierung erkläre in der Antwort auf die Vorstellungen Japans in der mandchurischen Frage, sie wünsche nicht mit einer dritten Macht über die Verhandlungen mit China in Erörterungen einzutreten, das vorgeschlagene Abkommen sei rein temporär, es sei nicht beabsichtigt, die Souveränität Chinas zu schmälern oder die Interessen irgend einer anderen Macht zu verletzen. Rußland sage weiter, es wolle den Inhalt des Abkommens, sobald es abgeschlossen sei, allen übrigen Mächten mittheilen. Die Bestimmungen würden für diese zweifellos annehmbar sein; sollte aber irgend ein Paragraph für Japan unannehmbar sein, werde Rußland bereit sein, über die Angelegenheit mit Japan in freundschaftlichem Sinne zu verhandeln.

Tientsin, 2. April. (Reuter.) Lihungtschang kehrt, von seiner Leibwache begleitet, nach Shanghai zurück; er ist noch immer unspöhlich. Donnerstag wird er hier erwartet.

Mannheimer Handelsblatt.

Frankfurt a. M., 3. April. (Effektenbörse.) Aufgangscourse. Kreditaktien 227.40, Staatsbahn 143.10, Lombarden 26.70, Egypter —, 4%, ungar. Goldrente 98.90, Gotthardbahn 141.70, Diskontokommandit 185.70, Banca 211.20, Seltensachen 189.50, Darmstädter 135.50, Handelsbank 142.75. Tendenz: schwach.

Berlin, 3. April. (Effektenbörse.) Fortgesetzte Realisirungen in Montanwerthen und Banken brachten Fonds still. Bahnen unbedekt, nur Norhern auf Newyork wesentlich höher. Privatdiskont: 3 1/2 %.

London, 3. April. Reichsanleihe 87—, Chinesen 64—, 2 1/2% Consoles 98—, 5 Italiener 94 1/2, Griechen 43 1/2, 3 Portugiesen 24 1/2, Spanier 70 1/2, D. Tärken 20 1/2, 5 Argentinier 97 1/2, 3 Peruvianer 23 1/2, 5 Mexikaner 97 1/2, 4 Chinesen 81—, 111, Oltomankont 11 1/2, Rio Linto 56 1/2, Southern Pacific 47 1/2, Chicago Milwaukee 155 1/2, Denver Br. 90 1/2, Atchison Br. 28 1/2, Bonds von U. S. 100 1/2, Northern Pacific Br. 96—, Union Pacific 65 1/2. Tendenz: fest.

London, 3. April. (Südamerikanische Winaen.) Debers 81 1/2, Chartered 8 1/2, Goldfeld 7 1/2, Randmines 40 1/2, Eastrand 7 1/2. Tendenz: still.

Courzettel der Mannheimer Effektenbörse vom 3. April.

Table with columns: Staatspapiere, Obligationen, Wechsel, Städte-Wertpapiere, Industrie-Obligationen, Eisenbahn-Wertpapiere, Aktien.

Table with columns: Banken, Bräuerien, Schiffahrts-Nachrichten, Mannheimer Hafenverkehr vom 1. April.

Table with columns: Schiffahrt-Nachrichten, Mannheimer Hafenverkehr vom 1. April, Hafenbezirk I, Hafenbezirk III.

Table with columns: Schiffahrt-Nachrichten, Mannheimer Hafenverkehr vom 1. April, Hafenbezirk I, Hafenbezirk III.

Siegfr. Rosenhain, Juwelier, C1, 5, Breitestr., empfielt seine Juwelen, goldene Uhren, Silberwaaren. Schaufensterauslage mit schätzbaren Preisen. 77047

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die kaiserliche Prämierung von... Die kaiserliche Prämierung von... Die kaiserliche Prämierung von...

(188). Nr. 27301. Die Bürgermeister und die Herren... Die Bürgermeister und die Herren...

1. Die Bewerbungen um Staatspreise, Preismedaillen... Die Bewerbungen um Staatspreise, Preismedaillen...

Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen... Anmeldungen, welche nach diesem Zeitpunkt erfolgen...

II. Bewerbungen müssen enthalten: I. Bewerbungen müssen enthalten: I. Bewerbungen müssen enthalten:

a. Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort der... a. Vor- und Zunamen, Stand und Wohnort der...

b. Name, Abkunft, Geburtsjahr, Farbe und... b. Name, Abkunft, Geburtsjahr, Farbe und...

c. Die Angabe, ob und wann die... c. Die Angabe, ob und wann die...

d. Bei den im laufenden Jahre... d. Bei den im laufenden Jahre...

e. Alle im Besitze... e. Alle im Besitze...

f. Die seit dem Jahre 1894... f. Die seit dem Jahre 1894...

g. Hierbei können... g. Hierbei können...

h. Diejenigen... h. Diejenigen...

i. Diejenigen... i. Diejenigen...

k. Diejenigen... k. Diejenigen...

l. Diejenigen... l. Diejenigen...

m. Diejenigen... m. Diejenigen...

n. Diejenigen... n. Diejenigen...

o. Diejenigen... o. Diejenigen...

p. Diejenigen... p. Diejenigen...

q. Diejenigen... q. Diejenigen...

r. Diejenigen... r. Diejenigen...

s. Diejenigen... s. Diejenigen...

t. Diejenigen... t. Diejenigen...

u. Diejenigen... u. Diejenigen...

v. Diejenigen... v. Diejenigen...

w. Diejenigen... w. Diejenigen...

x. Diejenigen... x. Diejenigen...

y. Diejenigen... y. Diejenigen...

z. Diejenigen... z. Diejenigen...

aa. Diejenigen... aa. Diejenigen...

ab. Diejenigen... ab. Diejenigen...

ac. Diejenigen... ac. Diejenigen...

ad. Diejenigen... ad. Diejenigen...

ae. Diejenigen... ae. Diejenigen...

af. Diejenigen... af. Diejenigen...

ag. Diejenigen... ag. Diejenigen...

ah. Diejenigen... ah. Diejenigen...

ai. Diejenigen... ai. Diejenigen...

aj. Diejenigen... aj. Diejenigen...

ak. Diejenigen... ak. Diejenigen...

al. Diejenigen... al. Diejenigen...

am. Diejenigen... am. Diejenigen...

an. Diejenigen... an. Diejenigen...

ao. Diejenigen... ao. Diejenigen...

ap. Diejenigen... ap. Diejenigen...

aq. Diejenigen... aq. Diejenigen...

ar. Diejenigen... ar. Diejenigen...

as. Diejenigen... as. Diejenigen...

at. Diejenigen... at. Diejenigen...

au. Diejenigen... au. Diejenigen...

av. Diejenigen... av. Diejenigen...

aw. Diejenigen... aw. Diejenigen...

ax. Diejenigen... ax. Diejenigen...

ay. Diejenigen... ay. Diejenigen...

az. Diejenigen... az. Diejenigen...

ba. Diejenigen... ba. Diejenigen...

bb. Diejenigen... bb. Diejenigen...

bc. Diejenigen... bc. Diejenigen...

bd. Diejenigen... bd. Diejenigen...

be. Diejenigen... be. Diejenigen...

bf. Diejenigen... bf. Diejenigen...

bg. Diejenigen... bg. Diejenigen...

bh. Diejenigen... bh. Diejenigen...

bi. Diejenigen... bi. Diejenigen...

bj. Diejenigen... bj. Diejenigen...

bk. Diejenigen... bk. Diejenigen...

bl. Diejenigen... bl. Diejenigen...

bm. Diejenigen... bm. Diejenigen...

bn. Diejenigen... bn. Diejenigen...

bo. Diejenigen... bo. Diejenigen...

bp. Diejenigen... bp. Diejenigen...

bq. Diejenigen... bq. Diejenigen...

br. Diejenigen... br. Diejenigen...

bs. Diejenigen... bs. Diejenigen...

bt. Diejenigen... bt. Diejenigen...

bu. Diejenigen... bu. Diejenigen...

bv. Diejenigen... bv. Diejenigen...

bw. Diejenigen... bw. Diejenigen...

bx. Diejenigen... bx. Diejenigen...

by. Diejenigen... by. Diejenigen...

bz. Diejenigen... bz. Diejenigen...

ca. Diejenigen... ca. Diejenigen...

cb. Diejenigen... cb. Diejenigen...

Anzeige zu erstaten: die empfangene... Anzeige zu erstaten: die empfangene...

10. Der... 10. Der... 10. Der... 10. Der... 10. Der...

Handelsregister: Zum Handelsregister... Handelsregister: Zum Handelsregister...

Stadtbrief: Gegen den... Stadtbrief: Gegen den... Stadtbrief: Gegen den...

Bekanntmachung: Wir machen... Bekanntmachung: Wir machen... Bekanntmachung: Wir machen...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Wie seither stets sind die... Wie seither stets sind die... Wie seither stets sind die...

Superbe Fahrräder... Superbe Fahrräder... Superbe Fahrräder...

V. r. K. D. Section Mannheim... V. r. K. D. Section Mannheim... V. r. K. D. Section Mannheim...

Vergabung von Bauarbeiten: Die zur... Vergabung von Bauarbeiten: Die zur...

Handels - Curse von Vinc. Stock... Handels - Curse von Vinc. Stock... Handels - Curse von Vinc. Stock...

Bekanntmachung: Wir machen... Bekanntmachung: Wir machen... Bekanntmachung: Wir machen...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer... Scheirath: Reich, Wittwer...

Bekanntmachung: Die Teilnahme... Bekanntmachung: Die Teilnahme... Bekanntmachung: Die Teilnahme...

Mittwoch, den 17. April 1901... Mittwoch, den 17. April 1901... Mittwoch, den 17. April 1901...

Ladenlokal in feinsten Geschäftslage... Ladenlokal in feinsten Geschäftslage... Ladenlokal in feinsten Geschäftslage...

Wein. En gros. En detail. C. Th. Schlatter... Wein. En gros. En detail. C. Th. Schlatter... Wein. En gros. En detail. C. Th. Schlatter...

Synthesen - Darlehen zu billigstem Zinsfuß... Synthesen - Darlehen zu billigstem Zinsfuß... Synthesen - Darlehen zu billigstem Zinsfuß...

Katholische Gemeinde. Refugienkirche... Katholische Gemeinde. Refugienkirche... Katholische Gemeinde. Refugienkirche...

Freireligiöse Gemeinde. Ober - Sonntag... Freireligiöse Gemeinde. Ober - Sonntag... Freireligiöse Gemeinde. Ober - Sonntag...

Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)... Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)... Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)...

Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)... Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)... Mannheimer Ruder-Gesellschaft (eingetragener Verein)...

Brennabor

das schnellste Rad der Welt!

Nur echt mit dieser



Schutz-Markte

Die zahllosen Siege über Rennfahrer aller Nationen, die vielen ersten Preise, die Menge erzielter Rekorde, die erlangenen Meisterschaften, als letzte die 100 km-Meisterschaft von Europa am 7. Oktober 1900 (über Huret, Taylor, Lesna und Andere) bezeugen den unübertroffenen leichten Lauf des Brennabor-Rades.

Alleinvertretung für Mannheim, Ludwigshafen und Umgegend:

Jean Rief, Mechaniker, L 2, 9.

Reparaturen aller Systeme prompt und billigst.

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.

Dampf-Säge u. Hobelwerk Bauholz, Spundbohlen Stammholz Dielen, Bretter, Latten Kannen, Forlen u. Hartholz.		Baufabrik — Kistenfabrik Zimmerthüren vorzüglich und nach Maß 60293 Handthüren, Chöre, Verlieselungen nach Zeichnung Fußböden, Lambris, Zierleisten.	
--	--	---	--

500 Ueber 500 Filialen. 500

Durch die Einrichtung und Inbetriebsetzung meiner eigenen mit den vollkommensten Maschinen der Zeit ausgestatteten, von erstklassigen Fachmännern geleiteten

Chocolade- und Zuckerwarenfabrik

bin ich in den Stand gesetzt, die besten und feinsten **Chocolade- und Zuckerwaren** zu staunend billigen Preisen zu liefern. Wer wirklich feinschmeckende, leichtverdauliche, daher **gut bekommende Chocolade- und Zuckerwaren** gebrauchen will, der kaufe dieselben nur in

Kaiser's Kaffeegegeschäft

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands in direktem Verkehr mit den Konsumenten

- in Mannheim:
- Kunststraße, N 4, 11.
 - Breitestraße, H 1, 7.
 - Marktstraße, F 2, 1.
 - Beilstraße, H 9, 1.
 - Mittelstraße 55.
 - Schwehingerstraße 91.
 - Lindenhof, Gontardstr. 26.

500 Ueber 500 Filialen. 500

Geschäfts-Verlegung.

Steyrische Eier! Wir beehren uns, dem geehrten Publikum zur Kenntniss zu bringen, daß sich unser Geschäft vom 1. April ds. Js. ab in unserem eigenen Hause

Zungbuschstraße, G 2, 9

befindet. Um beste Qualität steyrischer Eier zu erhalten, verlange man immer nur **„Hasenmarke“**



und sehe darauf, daß die Kisten diese Schutzmarke tragen, denn nur dann ist dies von uns selbst eingekaufte Waare.

Steyrische Eier, Export-Gesellschaft, (Mathis Suppans Koritschan & Cie., Graz.)
Filiale Mannheim, G 2, 9, früher F 5, 10.

Julius Knapp Bureau, G 4, 15
Schreibarbeiten
jeder Art werden von jüngeren Beamten sauber, schnell und äußerst billig ausgeführt.
Bes. Offert auf 88479 an die Expedition.
Siegenshaften, Hypotheken, Vermittlungen etc.

M. Klein & Söhne

Telephon 919. E 2, 4/5 1 Treppe hoch.

Ausstattungs-Etablissement.



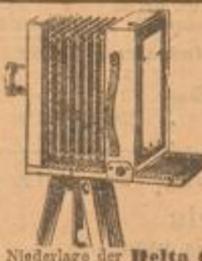
Großartige Auswahl in deutschen und englischen **Eisen- und Messing-Bettstellen.**

Permanente Ausstellung **Completer Betten** von einfacher bis zu hochleganter Ausführung.

Patent-Stahl-Matratzen

verschiedener Systeme.

Schlafzimmer-Einrichtungen, Steppdecken-Fabrik.
Gardinen, Teppiche, Linoleum.



M. Kropp Nachf.

Specialhaus für Photographie-Bedarf
N 2, 7, Kunststrasse.
Photographische Lehranstalt.

Alleinverkauf der rühmlichst bekannten Specialmarken:
Concurrenz-Platten
Concurrenz-Entwickler, Concurrenz-Papiere.

Niederlage der **Belta Cameras** von Dr. R. Krügener, Frankfurt a. M.
" **Kodak**, Gen. m. b. H.
" **Trockenplattenfabrik** von Otto Perutz, München.
Generaldepot von **Brunn & Hüsinghof**, Brillant-Entwickler.
Grosses Lager von über 100 Apparaten.
Der billigste Apparat à 3 M. liefert vorzügliche Bilder in Visit-Größe; man kauft deshalb kein minderwerthiges Spielzeug aus Pappe oder Blech!

Rheinische Schuckert-Gesellschaft

für elektrische Industrie, A.-G., Mannheim.
Direktion und technisches Bureau O 7 Nr. 4; Telephon 477.
Musterlager: Breite Strasse L 1, 2; Magazin: Pfälzer Strasse P 7, 6.
Elektrische Beleuchtungs-Anlagen. — Kraftübertragung.
Reichhaltiges Lager von allen Installations-Materialien.
Kostenfreie Ausarbeitung von Anschlägen für Installationen im Anschluss an das städtische Elektrizitätswerk in Mannheim.

Thatsachen beweisen!

Man vergleiche Preise u. Qualität und man findet bestimmt

die grössten Vortheile

bei Einkauf von **Schuhwaaren** in der neueröffneten Niederlage der Mainzer Mech. Schuhfabrik
Ph. Jourdan

Julius Blum,

P 1, 3 Mannheim P 1, 3
Breitestrasse neben Waarenhaus Schmoller. Breitestrasse

Streng feste Preise auf jedem Paare verzeichnet.

Grosses Lager in

Confirmanden-Stiefel.

Mannheim. Frankfurt a. M. Mainz. Wiesbaden.
P 1, 3. Meinelstr. 21. Johannesstr. 4. Michelberg 32.

Gemäß § 51 des Kassensatzes bringen wir nachstehend den Rechnungsabschluss der Jahresrechnung pro 1900, nach Abnahme derselben in der heutigen Generalversammlung zur öffentlichen Kenntnis der Beteiligten.

Ortskrankenkasse der häuslichen Dienftboten: Der Vorstand: Dietzweiler. Die Verwaltung: Kempf.

Rechnungs-Abschluss

der Ortskrankenkasse der Dienftboten sowie der ohne Lohn oder Gehalt beschäftigten Gesellen, Gehilfen und Lehrlinge in Mannheim.

I. Kassenrechnung.

Table with columns: Einnahme, Ausgabe, and Summa. It details financial transactions for the year 1900, including medical treatments, salaries, and administrative costs.

Abschluss.

Summa der Einnahmen 119,889.26, Summa der Ausgaben 119,806.01. Ergibt für den Schluss des Rechnungsjahres einen Kassendefizit von 83.25.

II. Vermögens-Ausweis für den Schluss des Rechnungsjahres 1900.

Table showing assets and liabilities. Assets include cash, real estate, and securities. Liabilities include loans and other obligations. Total assets equal total liabilities.

Darstellung des Brutto- u. Reinertrages für das Verwaltungsgebäude: Bruttoertrag 18,043.83, abzüglich Steuern etc., ergibt Reinertrag 4,671.76.

Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses: Ludwig Schöffel.

Motorfahrzeuge aller Art. Für Personen- u. Lastverkehr. Mit Benzin- u. elektr. Betrieb. LKWwerke A.-G. Ludwigshafen am Rhein.

Privat-Kochschule. Unterricht in allen Kochkünsten. Pensionat. Frau Marie Silbermann.

Bügelholzkohlen. In Packeten. Marke Badenia. I. Mannh. Holzkohlen Depot Georg Bachmann.

Modes. Beste werden hier u. geschmackvoll gearbeitet. Regine Ohnhaus.

Verloren. Damenpelzkragen. Gegen gute Belohnung abgegeben. Verloren. Ein Jagdhund.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Erard-Salonflügel. Verkauft. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen. Verloren. Ein braunes Mädchen.

Wannheim, 3. April.

Lehrling

mit untergl. Bedingungen
Zahn-Technik gründlich
Denit. Mosler, O 3, 10.

Lehrling.

Handlungslehre
Kaufmannschaft
Lüchtigen jungen Mann
an die Exped. d. Bl.

3 Lehrlinge

aus 2 Klassen
an die Exped. d. Bl.

Lehrlings-Gesuch

Lehrling für das
Handlungslehre
an die Exped. d. Bl.

Wirtschaften

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Wirthschaftsleute

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Wirtschaft

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Räden

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Börsenplatz

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Lokal

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 1, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 1, 7, Laden

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 2, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 2, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 7, 14a

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Friedrichsplatz 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Laden

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Bureau

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

A 1, 9

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 1, 2

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 5, 17/18

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

C 3, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

C 4, 14

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

D 7, 7

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

M 2, 17

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 7, 15

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Bureau

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Magazin

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Zu vermieten.

an die Exped. d. Bl.

Magazin

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Trockener Keller

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Mietgefuche

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Wohnung von 4-5 Zim.

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Wohnung, 3-4 Zimmer,

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

E 1, 12

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Börsenplatz

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

E 4, 1

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 1, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 1, 7, Laden

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 2, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 2, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

P 7, 14a

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Friedrichsplatz 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Laden

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Bureau

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

A 1, 9

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 1, 2

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 5, 17/18

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

E 7, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 3, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 2, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 4

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 20

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 33

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 8, 14

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 6, 34

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Ringstr., 11 7, 20

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Luisenring

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 7, 35

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

J 5, 2

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

J 7, 28

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 1, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 1, 11

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 2, 19

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 3, 20

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 4, 13

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

K 4, 16

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

L 4, 4

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

L 12

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

L 12, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

M 2, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Q 1, 2, Breitstraße

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 54

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Prinz Wilhelmstr. 23

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 57

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 58

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 59

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 60

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 61

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 62

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 63

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 64

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 65

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 66

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 67

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 68

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 69

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 70

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 71

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 72

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 73

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 74

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 75

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 76

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 77

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 78

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 79

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 80

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 81

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 82

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 83

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 84

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 85

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 86

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 87

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 88

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 89

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 90

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 91

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 92

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 93

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 94

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 95

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 96

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 97

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 98

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 99

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 100

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

Quisenring 101

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 4, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 5, 5

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

B 6, 1

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

C 4, 17

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

D 5, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

D 5, 6

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

D 5, 7

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

E 2, 14

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

E 4, 3

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 5, 18

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 7, 14

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 3, 1

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 4, 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

F 7, 6/7

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 4, 17a

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 29

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

G 7, 31

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 6, 34

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 7, 10

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 7, 32

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

H 8

zu vermieten.
an die Exped. d. Bl.

L. Steintal
Mannheim, D 3, 7
Betten.

Vollständiges Bett
für
25 Mark.
1 Bettstelle . . M. 9.—
1 Stroh-Matr. . . 4.50
1 Kell. . . 2.—
1 Federdeckbett . . 9.—
1 Federkissen . . 3.50
zusammen M. 25.—

Vollständiges Bett
für
32.50 Mark.
Deckbett . . M. 11.—
1 Kissen . . . 3.50
Matratze . . . 9.—
Eiserne Bettstelle
mit Kellkissen . . 9.—
zusammen M. 32.50

Vollständiges Bett
für
39.50 Mark.
Deckbett . . M. 12.—
Kissen . . . 4.—
Seegrasmatratze . . 11.—
Bettstelle . . . 12.50
zusammen M. 39.50

Vollständiges Bett
für
75 Mark.
Deckbett . . M. 12.—
2 Kissen à 4 M. . . 8.—
1 Matratze . . . 10.—
ausb. lackirte
Bettstelle mit
Sprungfeder-
matratze . . . 45.—
zusammen M. 75.—

Vollständiges Bett
für
110 Mark.
Nussbaum-Bett-
stelle m. hohem
Haupt . . M. 80.—
1 Sprungfeder-
matratze . . 25.—
1 Seegrasmatratze . . 12.—
1 Seegras-Kell. . . 5.—
2 Federkissen
à 6 M. . . 12.—
1 Federn-Deckbett . . 20.—
zusammen M. 110.—

Vollständiges Bett
für
190 Mark.
1 Muschel-Bettstelle,
nussbaum, matt u.
blank . . M. 50.—
1 Damm-Deckbett . . 28.—
2 Federkissen
à 8.50 M. . . 17.—
1 Sprung-Matratze . . 28.—
1 Rosshaar . . . 60.—
1 Seegras-Kell . . . 7.—
zusammen M. 190.—

Bettstellen
in Eisen, Tannen, Nussbaum.
Matratzen
in Seegras, Wolle, Rosshaar,
Kopk, Sprungrahmen zu
M. 20, 25 u. M. 30 bis 100 Mk

L. Steintal
Mannheim, D 3, 7

Hand-Unterricht Hochfahr.
Gebr. Gander B. 2.
Ausführlicher Prospekt gratis.
74239

Damenhüte
werden schön und modern gar-
nirt, ebenso Kinderhüte, und
können zugegebene Teile Ver-
wendung finden. 82907

Güte wird geschmackf. u. bill.
garn. per St. 50 Pfg.
82907 J. 2, 10, part.

Zum Bügeln
in und außer dem Hause wird
angewendet. 81487

Güte werden billig und ge-
schmackvoll gearbeitet,
in und außer dem Hause.
82067 K. 4, 14, 2, St.

Garnirte und ungarnte Damen- u. Mädchenhüte

Damen-u. Mädchen-Hüte, chic garnirt **2-5 Mk.**

Damen-Hüte nach Pariser Modellen **8-20 Mk.**

Damen-Hüte von nur Pariser Zuthaten **10-30 Mk.**

Pariser Modelle von hervorragenden
ersten Modistinnen **30-100 Mk.**

Ueber 1000 fertige Hüte am Lager.

Baby- und Kinderhüte.

Modistinnen erhalten Vorzugspreise.

M. Hirschland & Co.

P 3, 1, gegenüber der Hauptpost, Kaufhaus Merkur, Telephon No. 3.

Lina Kaufmann

F 2, 11 neben der Synagoge F 2, 11.
Den Eingang sämtlicher Saison-Neuheiten erlaube
mir ergebenst anzudeuten.

Erstarrtende Neuheiten in
Hüten, Blumen, Bänder und Federn.

Sur Verfertigung meiner
Modell-Hut-Ausstellung

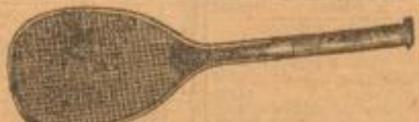
lade höflich ein.
Unabhängige Auswahl in garnirten und ungarnten
Damen-, Mädchen- und Kinderhüten.

Damenhüte mit seid. Band, Blumen und Perlen
garnirt von Mfr. 2.50 an.

Mädchenhüte mit seid. Band und Blumen
garnirt von Mfr. 1.00 an.

Kinderhüte mit seid. Band,
garnirt von 75 Pfg. an.

Sämtliche Hüte zeichnen sich durch geschmackvolle moderne
Arbeit und gute Zuthaten besonders aus.
Aufarbeiten geringerer Hüte schnell und billig, sowie Ver-
wendung eigener Zuthaten. 83550



„Lawn-Tennis-Schläger“
eines englischen Fabrikat,
Lawn-Tennis-Bälle prima Qualität,
Lawn-Tennis-Netze sowie **Garten-
Croquetspiele**
empfiehlt in größter Auswahl

Carl Komes, Mannheim.
P 1, 12, Planken. N 1, 1, Kaufhaus.
82718

Kaiser-Putzpulver

(Carton 10 Pfg.)
Es das beste, beliebteste
und unzählliche Putz-
mittel der Gegenwart.
Kaiser-Putzpulver
ist in allen Colonial-
waren, Drogerie- und
Zerfabrikationen vor-
handen. 81479
General-Vertrieb:
Max Schrank,
Frankfurt a. M.
Fabrikant: W. Dichtmann Nachf., Magdeburg.



Das neu eröffnete Damen-Confections-Haus Gebrüder Rosenbaum

Mannheim

jetzt Neubau Q 1, 2. Q 1, 2, Breitestr., Neubau.

Größte Auswahl. Preise unerreicht billig.

Täglich große Eingänge hervorragender Neuheiten in:

Jackets, Costumes, Capes

in Tuch, Seide und Wollstoffen,

Sackpaletots, Golfcapes,

Gummimäntel, Unterröcken,

Seidene Blousen | Wettercapes | Costumröcke

in modernen Farben | von Mark 7.— an. | in Alpaca, Cheviot M. 3.50
bis zu den elegantesten.

Größtes Lager in Kinder-Confection.

Färberei R. Schaedla

Q 3, 10, Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel
und Dekorations Stoffen jeder Art.
Rasche Lieferung. Billige Preise.
Anerkannt tadelloser Ausführung. 82718

Wirtschaftsübernahme u. Empfehlung.

Meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Ver-
sicherung, daß ich die Wirthschaft P 3, 21 verlassen und nunmehr
mit Beifall die Wirthschaft
N 4, 1 Zum Bremer Eck N 4, 1
übernommen habe. Empfehle in. Lagerbier, Sod. Brauerei
reinen Wein, Metzger- und Wurstfleisch in und außer dem
Haufe. 82717
In dem ich aufmerksame Bedienung zusichere, sehe ich zahl-
reichen Zuspruch entgegen.
Friedrich Wagner.